

**Niederschrift**  
über die 23. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport**  
am **Mittwoch, 24. Mai 2023, 17:00 Uhr**  
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

25. Mai 2023  
1 von 6

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Annette Knieling, 1. stellvertretende Vorsitzende, CDU  
Mustafa Gündar, 2. stellvertretender Vorsitzender, B90/Grüne  
Julia Herz, Mitglied, B90/Grüne  
Dorothee Köpp, Mitglied, B90/Grüne  
Anja Lipschik, Mitglied, B90/Grüne  
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD (Vertretung für Herr Norbert Sprafke)  
Mirko Düsterdieck, Mitglied, SPD (Vertretung für Frau Esther Kalveram)  
Petra Ullrich, Mitglied, SPD  
Holger Römer, Mitglied, CDU  
Nicole Siebrecht, Mitglied, CDU (Vertretung für Herr Christoph Frank)  
Jenny Schirmer, Mitglied, DIE LINKE  
Manuela Ernst, Mitglied, FDP  
Norbert Hansmann, Mitglied, AfD

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Semra Yazicioglu, Vertreterin des Ausländerbeirates

**Magistrat**

Nicole Maisch, Stadträtin, B90/Grüne (Vertretung für Frau Ilona Friedrich)

**Schriftführung**

Feyza Tanyeri, Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Entschuldigt:**

Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI

**Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen**

Carsten Höhre, Dezernat für Bürgerangelegenheiten und Soziales  
Anja Deiß-Fürst, Sozialamt  
Annemarie Selzer, FaX - Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt

## Tagesordnung:

2 von 6

- |   |            |
|---|------------|
| 1. Sportgala  | 101.19.525 |
| 2. Regelmäßige Berichterstattung über die Auswirkungen der Ukrainekrise auf geflüchtete Menschen aus der Ukraine im Sozialausschuss | 101.19.536 |
| 3. Bericht "Kasseler Pakt gegen Armut"  | 101.19.643 |
| 4. Vorstellung der Fachberatungsstelle FaX  | 101.19.734 |
| 5. Kommunale Altenhilfe   | 101.19.775 |
| 6. Armuts- und Reichtumsbericht erstellen   | 101.19.789 |

1. stellvertretende Vorsitzende Knieling eröffnet die mit der Einladung vom 16. Mai 2023 ordnungsgemäß einberufene 23. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit und Tagesordnung fest.

1. Sportgala  
**Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18. Juli 2022**  
**Bericht des Magistrats**  
 - 101.19.525 -

**Beschluss**

Der Magistrat wird gebeten, in einer Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport über die jährlich stattfindende Sportgala zu berichten. Dabei soll unter anderem darauf eingegangen werden, wie die Sportgala in den letzten Jahren inhaltlich ausgestaltet wurde, welche Sportler\*innen geehrt werden, wie sich die Besucher\*innen der Gala zusammensetzen, welche Kosten die Gala verursacht und wie diese finanziert werden. Darüber hinaus soll über die Sportler\*innenehrung im VIP-Raum des Auestadions berichtet werden, welche anstelle der am 5. März 2022 im Kongress Palais geplanten Sportgala stattgefunden hatte. Zusätzlich soll darauf eingegangen werden, welche Überlegungen für eine Weiterentwicklung der Sportgala nach der Pandemie bestehen.

Stadträtin Maisch berichtet über die Durchführung der Sportgala, die Ehrungen, das Programm und die Kosten und beantwortet die sich anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Beantwortung der Fragen von Stadtverordneten Gündar, B90/Grüne, wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

**Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.**

- 2. Regelmäßige Berichterstattung über die Auswirkungen der Ukraine Krise auf geflüchtete Menschen aus der Ukraine im Sozialausschuss  
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18. Juli 2022  
Bericht des Magistrats  
- 101.19.536 -**

#### **Beschluss**

Der Magistrat wird gebeten, regelmäßig über die Situation von geflüchteten Menschen aus der Ukraine im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport zu informieren. Dabei soll schwerpunktmäßig über die aktuellen Entwicklungen und Problemlagen berichtet werden.

Stadträtin Maisch berichtet über die aktuellen Zahlen der Geflüchteten, über die Unterkünfte und die unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten.

**Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.**

- 3. Bericht "Kasseler Pakt gegen Armut"  
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12. Dezember 2022  
Bericht des Magistrats  
- 101.19.643 -**

#### **Beschluss**

Der Magistrat wird gebeten, zweimal jährlich im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport über die Arbeit des neu gegründeten Kasseler Paktes gegen Armut zu berichten.

Stadträtin Maisch führt in die Thematik ein und übergibt das Wort an Herrn Höhre, Dezernat für Bürgerangelegenheiten und Soziales, der über die Bedeutung von Armut, über die nächste Konferenz im Juni, den aktuellen Stand, die Kampagnen und Aktionen und über die Aufgaben berichtet. Der Bericht wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

**Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.**

**4. Vorstellung der Fachberatungsstelle FaX**  
**Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27. März 2023**  
**Bericht des Magistrats**  
**- 101.19.734 -**

**Beschluss**

Der Magistrat wird gebeten, die Geschäftsführung von der Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt Kassel in Stadt und Landkreis Kassel in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport einzuladen, um über die Arbeit und Bedarfe in Kassel zu informieren

Stadträtin Maisch führt in die Thematik ein und übergibt das Wort an Frau Selzer, faX – Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt, Frau Selzer berichtet über ihre Arbeit, die Finanzierung, die Beratungsangebote, die Zahl der Beratungsfälle in den Jahren seit der Gründung, über die Probleme der betroffenen im Alltag und beantwortet die sich anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder.

**Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.**

**5. Kommunale Altenhilfe**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.19.775 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. „Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Altenhilfebericht 2018-2021 zur Kenntnis.
2. Als Priorisierungsprojekte im Rahmen der Weiterentwicklung der kommunalen Altenhilfe werden in den Jahren 2023 ff. vorgesehen:
  - a. Sicherung und bedarfsgerechter Ausbau/Stärkung dezentraler Angebote (Stadtteiltreffs u. a. als „soziale Knotenpunkte“),
  - b. Ausweitung der Beratungsarbeit, insbesondere Start und Etablierung des „Präventiven Hausbesuchs“,
  - c. Beobachtung und bedarfsgerechte, kooperative Organisation der Versorgungslandschaft unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips.

Die dafür erforderlichen Haushaltsmittel sind in der Haushaltsplanung der Jahre 2024 ff. zu berücksichtigen.

3. Die Stadt Kassel bekennt sich zu den Zielen/Handlungsfeldern altersfreundlicher Städte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und nutzt

diese als Orientierungsrahmen für die partizipative Weiterentwicklung der kommunalen Altenhilfeplanung.“

5 von 6

Stadträtin Maisch und Frau Deiß-Fürst, Sozialamt, begründen die Vorlage des Magistrats.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Kommunale Altenhilfe, 101.19.775, wird **zugestimmt.**

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Lipschik

### **6. Armuts- und Reichtumsbericht erstellen**

Antrag der Fraktion DIE LINKE

- 101.19.789 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, einen jährlichen Armuts- und Reichtumsbericht für die Stadt Kassel zu erstellen, der je im zweiten Quartal der Öffentlichkeit vorgelegt und im Sozialausschuss vorgestellt wird. Zur Erstellung soll ein unabhängiges Institut beauftragt werden.

Stadtverordnete Schirmer, Fraktion DIE LINKE, begründet den Antrag ihrer Fraktion.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

6 von 6

Zustimmung: DIE LINKE

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD

Enthaltung: --

den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE betr. Armuts- und Reichtumsbericht erstellen, 101.19.789, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Düsterdieck

**Ende der Sitzung:** 18:43 Uhr

Annette Knieling  
1. stellvertretende Vorsitzende

Feyza Tanyeri  
Schriftführerin

**Sportgala****Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18. Juli 2022****Bericht des Magistrats****101.19.525****Beschluss**

„Der Magistrat wird gebeten, in einer Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport über die jährlich stattfindende Sportgala zu berichten. Dabei soll unter anderem darauf eingegangen werden, wie die Sportgala in den letzten Jahren inhaltlich ausgestaltet wurde, welche Sportler\*innen geehrt werden, wie sich die Besucher\*innen der Gala zusammensetzen, welche Kosten die Gala verursacht und wie diese finanziert werden.

Darüber hinaus soll über die Sportler\*innenehrung im VIP-Raum des Auestadions berichtet werden, welche anstelle der am 5. März 2022 im Kongress Palais geplanten Sportgala stattgefunden hatte. Zusätzlich soll darauf eingegangen werden, welche Überlegungen für eine Weiterentwicklung der Sportgala nach der Pandemie bestehen.“

**1. Bericht zur jährlichen Sportgala**

Seit 2017 wird die Sportgala jährlich, angelehnt an die früheren Sportlerbälle (bis 2012), im Kongress Palais durchgeführt.

Im Vorprogramm zur Sportgala findet die Ehrung der erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler in den Räumlichkeiten des Kongress Palais wie z.B. im Blauen Saal statt. Die Ehrungen werden auf Grundlage der Ehrungsrichtlinien und Verleihungsgrundsätzen für besondere Leistungen und Verdienste im Bereich des Sportes der Stadt Kassel verliehen. In der Regel gab es bislang 180 bis 200 zu Ehrende.

Im Anschluss an die Ehrungen findet die Sportgala statt. Im Rahmen der Sportgala werden die Ehrungen in der Kategorie „Gold“ vorgenommen. Darüber hinaus wird ein Rahmenprogramm mit Darbietungen von regionalen und überregionalen SportlerInnen sowie Comedy und Tanz im Großen Saal (mit Orchester) angeboten. Im weiteren Verlauf der Gala findet eine Disco im kleinen Saal statt und es besteht die Möglichkeit sich im Blauen Saal an Mitmachangeboten von Sportvereinen auszuprobieren. Zusätzlich wird ein Catering durch den Betreiber des Kongress Palais angeboten und es besteht die Möglichkeit in den Gängen zu flanieren.

Die Zuschauer der Gala setzen sich zusammen aus:

- Mitgliedern des Magistrats, der Sportkommission, lokalen Politikerinnen und Politikern
- Mitgliedern der Kasseler Sportvereine
- Sponsoren der Veranstaltung
- Universität Kassel
- Landessportbund Hessen und Sportkreis Region Kassel
- geladenen Pressevertretern
- sonstigen Zuschauerinnen und Zuschauern, die Karten erworben haben

Die Ausgaben einer Sportgala liegen jährlich ca. bei 50.000 €, Einnahmen werden ca. 30.000 € erzielt.

## 2. Sportlerinnen- und Sportlerehrung 2022

Frühzeitig hat man sich entschieden, aus pandemischen Gründen auf die Durchführung einer Sportgala 2022 zu verzichten. Da auch die Zahl der zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler für das Jahr 2021 gering war (ca. 35 zu Ehrende), hat man stattdessen eine Ehrung im kleineren Rahmen im VIP-Raum des Kasseler Auestadions durchgeführt. Dafür entstanden Kosten von ca. 3.500 €.

## 3. Überlegungen zur Weiterentwicklung der Sportgala nach der Pandemie

Die Sportgala 2023 fand am 1. April 2023 im bewährten festlichen Rahmen im Kongress Palais Kassel statt. Es wurden 91 erfolgreiche Kasseler Sportlerinnen und Sportler geehrt.

Die kleinere Sportlerehrung im Jahr 2022 und die Sportgala 2023 haben vor allem gezeigt, dass die Ehrungen durch die Stadt für die Sportlerinnen und Sportler nicht an Bedeutung verloren haben. Die Rückmeldungen aus den Sportvereinen waren bei beiden Veranstaltungen äußerst positiv. Die Vereine haben dabei betont, wie wichtig die Ehrung durch die Stadt Kassel insbesondere für die Nachwuchssportlerinnen und -sportler ist.

Aus Sicht des Sportdezernenten und des Sportamtes ist es auch weiterhin erforderlich die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler im Sinne der Sport- und Nachwuchsförderung in einem würdigen Rahmen zu ehren.

Dies kann weiterhin in Form einer Sportgala im Kongress Palais Kassel oder in alternativer festlicher Form in anderen dafür geeigneten Räumlichkeiten erfolgen.

### Fragen zum Bericht des Magistrats Stadtverordneter Mustafa Gündar

#### 1. Wer wird eingeladen?

Das Sportamt lädt die zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler mit Begleitperson ein. Weiterhin werden Magistrats- und Stavo-Mitglieder, Mitglieder der Sportkommission, Universitätspräsidentin, Sportdekan, Sportkreisvorsitzender, Turngauvorsitzende und Unterstützer der Sportgala eingeladen.

#### 2. Welche Vereine werden eingeladen?

Alle Kasseler Sportvereine werden bereits Monate vorher über die Sportgala informiert und in Zeitabständen immer wieder auf die Sportgala hingewiesen. Außerdem werden die Kasseler Sportvereine frühzeitig aufgefordert Ihre Sportlerinnen und Sportler für die Ehrung der erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler zu melden. Hinzukommt öffentlichkeitswirksame Werbung, wie beispielsweise save-the-date Flyer und Plakataushänge.

#### 3. Welche Vereine sind vertreten? (Migrationshintergrund, Inklusion, Interkulturalität)

Die Sportgala ist eine öffentliche Veranstaltung die sich grundsätzlich an alle Interessierten richtet. Da der Ticketverkauf über einen Drittanbieter organisiert ist, liegen dem Sportamt keine detaillierten Informationen über die Gäste der Sportgala vor. Die Meldungen der Vereine für die Ehrung der erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler erstrecken sich jedoch über viele unterschiedliche Sportarten und Vereine, die im gesamten Stadtgebiet angesiedelt sind.



Dirk Stochla  
Stadtrat



**Magistrat der Stadt Kassel**  
**Dezernat für Bürgerangelegenheiten und Soziales**

Kassel, 24. Mai 2023

**Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12. Dezember 2022**  
**Vorlage Nr. 101.19.643**  
**Bericht „Kasseler Pakt gegen Armut“**



Der Magistrat wird gebeten, zweimal jährlich im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport über die Arbeit des neu gegründeten Kasseler Paktes gegen Armut zu berichten.

### Was ist Armut?

In klassischen Ansätzen wird Armut als relative Armut mit dem Grad an Unterschreitung durchschnittlicher Lebens- und vor allem Einkommensstandards beschrieben: In der Europäischen Union gilt als arm, wer weniger als sechzig Prozent des Durchschnittseinkommens im jeweiligen Mitgliedsstaat erzielt. Doch dieser Ansatz allein greift zu kurz. Armut hat viele Gesichter. (Oder gar keins, denn Armut ist oft unsichtbar.)

Der Mangel an materiellen Ressourcen ist gekoppelt mit einer massiven Einschränkung von Lebenschancen. Armut hat eine soziale, kulturelle und auch psychische Dimension. Sie wirkt sich negativ auf die Einstellungen und Haltungen zum eigenen Leben aus. Wenn man permanent auf Möglichkeiten verzichten muss, die für andere selbstverständlich sind, dann ist das sehr häufig mit Hoffnungslosigkeit, Scham, Resignation und Rückzug verbunden. Die Gefahr der Vereinsamung von Armut betroffener Menschen ist hoch. Die geringeren Möglichkeiten zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben gehen einher mit schlechteren Wohnsituationen und gesundheitlichen Belastungen. Stigmatisierung, Ausgrenzung und die Unterstellung der eigenen „Schuld“ an der eigenen Lebenssituation forcieren solche Entwicklungen.

Nicht zuletzt: Armut betrifft auch Menschen, die nicht arm sind. Auch die Angst vor Armut und dem damit einhergehenden sozialen Statusverlust belastet und kann krank machen.

Der Nobelpreisträger Amartya Sen konstatiert: Armut ist ein Ausdruck eines Mangels an Verwirklichungschancen. Diese Definition führt direkt zu einer möglichen Leitidee des Pakts:

„Der Kasseler Pakt gegen Armut setzt sich zum Ziel, die Lebenslagen von Armut betroffener Menschen in unserer Stadt zu verbessern und ihre Teilhabechancen spürbar zu stärken.“

Die zweite große Frage lautet: **Was können Zivilgesellschaft und Stadtverwaltung gemeinsam erreichen?**

Das Niveau von Transferzahlungen lässt sich durch eine Kommune erst einmal nicht beeinflussen. Gleichwohl kann sie durch ihre organisatorischen, infrastrukturellen und

kommunikativen Aktivitäten sowie durch adäquate Angebote und Instrumente einen Beitrag leisten, um die Handlungsfähigkeit der organisierten Zivilgesellschaft im Kampf gegen Armut zu verbessern. Ausgangspunkt des Pakts ist eine präzise Analyse der Lage. Dazu gehört, die Bekämpfung von Armut nicht nur als Reaktion zu verstehen und zu betreiben, sondern es muss auch dafür sensibilisiert werden, wodurch zukünftig Armut entsteht und wie diese verhindert werden kann. Im Kern geht es um folgende grundlegende Fragen:

Wer kann einen Beitrag leisten, um präventive und reaktive Antworten auf armutsstrukturierende Lebenslagen zu geben?

Was muss getan werden, um die bestehende Förderlandschaft stärker sozialräumlich, kooperativ und interdisziplinär zu vernetzen?

Gesamtstrategie: Wie kann eine wirkungsvolle Steuerung erreicht werden, welche die bestehenden Aktivitäten effektiver aufeinander bezieht und deren Ergebnisse dadurch verbessert?

Auch aufgrund dieser Fragen und Anforderungen wird der Pakt durch ein Team der Universität Kassel wissenschaftlich begleitet.

## **Der Pakt**

Nach der vielbeachteten Auftaktveranstaltung im September 2022, auf der unter anderem die Initiatorin des Pakts, Bürgermeisterin Ilona Friedrich, und die bundesweit bekannte Soziologin Jutta Allmendinger sprachen, startete die eigentliche Arbeit mit der ersten Paktkonferenz im November 2022. Dort konstituierten sich vier Paktforen zu folgenden Handlungsfeldern: Wohnen, Energie- und Lebenshaltungskosten, Kinder- und Familienarmut, Altersarmut sowie Arbeit und soziale Teilhabe. Die Foren haben insgesamt ca. 120 Mitglieder, darunter Vertreterinnen und Vertreter verschiedener sozialer Arbeitsbereiche, aus Wohlfahrtsverbänden, Religionsgemeinschaften sowie aus Politik, Wirtschaft und Stadtgesellschaft.

Jedes der Foren verfügt über zwei Sprecherinnen und Sprecher. Das sind aktuell:

Uwe Gabriel, Geschäftsführer der GWG

Alexander Ponelies, Geschäftsführer der Kasseler Caritas

Nicole Maisch, Dezernentin für Jugend, Gesundheit, Bildung und Chancengleichheit

Rosa-Maria Hamacher, Regionalgeschäftsführerin des Paritätischen

Tamara Morgenroth, Geschäftsführerin des Diakonischen Werks Kassel

Anja Deiß-Fürst, Leiterin des Kasseler Sozialamts

Jutta Kahler, Geschäftsführerin des Jobcenters Kassel

Denis Müller, Leiter der Kommunalen Arbeitsförderung

beratend: Prof. Dr. Wolfgang Schroeder

Diese bilden zusammen den Paktrat unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin, der sich bereits dreimal getroffen hat. Der Rat speist die in den Foren erarbeiteten Vorhaben des Pakts in den politischen Entscheidungsprozess ein und kümmert sich um deren Umsetzung. Zweimal im Jahr treffen sich alle Mitglieder der Paktforen zu einer Paktkonferenz, auf der die Arbeitsergebnisse vorgestellt werden und über neue Ansätze diskutiert wird. Die nächste Konferenz findet am 21. Juni 2023 statt.

## **Die Arbeit in den Paktforen**

Bislang wurde im Rahmen mehrerer Forentreffen eine Bestandsaufnahme zur Armutssituation in den vier Handlungsfeldern durchgeführt. Der Bereich steigender Lebenshaltungskosten wurde vom Forum Wohnen abgetrennt. Hier ist im Vorfeld der zweiten Paktkonferenz zu entscheiden, in welcher Form der Bereich in die Paktarbeit integriert wird. In allen vier Foren wurden grundsätzliche Herausforderungen identifiziert, die angegangen werden müssen. Der aktuelle Stand ist hierzu folgender:

### **Forum I Wohnen**

Zentrale Fragestellung: Wie können Menschen, die in Kassel in Armut leben oder von Armut bedroht sind, besser erreicht und mit Wohnraum versorgt werden?

Handlungsempfehlungen:

1. Einrichtung eines Runden Tisches „Service“, der einen regelmäßigen Austausch zwischen Beratungsstellen und der Stadtverwaltung ermöglicht.
2. Identifizierung neuer Zugänge zu betroffenen Menschen.
3. Entwicklung eines Slogans zur Paktarbeit, der Wertschätzung für Menschen ausdrückt.
4. Netzwerkaufbau bzw. -ausbau.

### **Forum II Kinder- und Familienarmut**

Zentrale Fragestellung: Wie können die Lebenslagen von Kindern und Familien in Kassel verbessert werden?

Handlungsempfehlungen:

1. Zwei Themenschwerpunkte: „Bürokratische Hürden in Antragsverfahren“ und „Zugang zu Bildung“
2. Konkrete Lösungsvorschläge zur Überwindung bürokratischer Hürden:  
Beratungstage der Behörden vor Ort in den Stadtteilen.  
Bewerbung der Leistungen über Schulen und Kitas.

PR-Aktionen in Bussen und Bahnen.  
Bebilderte Ausfüllhilfen für Anträge.

3. Anmeldeverfahren für Kitaplätze:

App mit Push-Benachrichtigungen beim Freiwerden von Plätzen.

Laufzettel für Eltern Neugeborener mit wichtigsten Informationen über mögliche Leistungen.

Input: Nichtinanspruchnahme von Leistungen (M. Butt, Uni KS)

### **Forum III Altersarmut**

Zentrale Fragestellung: Wie können die Lebenslagen älterer Menschen in Kassel verbessert werden?

Handlungsempfehlungen: Gründung von Projektgruppen zu drei Handlungsfeldern.

1. Sichtbarkeit

„Gesichter-Kampagne“ (Bsp. „Flensburg liebt Dich“).

Narrativ „Armut“ dekodieren.

Einsatz von Best-Practice-Beispielen in Medien.

2. Lebensmittelversorgung/(gemeinsam) Essen

Aktionen: „Kassel kocht“ in Stadtteiltreffpunkten, „Kassel is(s)t gemeinsam“ z.B. am „Tag der Nachbarschaft“, rollendes Beratungsmobil mit Getränken und Fingerfood, Broschüre „Kassel hilft“ in einfacher Sprache u. mehrsprachig (Ansatz „Pakthilfe“ s.u.)

3. Prävention

Präventionskampagne mit „Ich-Botschaften“ gegen Scham.

Positive Darstellung sozialer Teilhabe.

Geplante Kooperation mit der Kunsthochschule.

### **Forum IV Arbeit und soziale Teilhabe**

Zentrale Fragestellung: Arbeit ist Armutsprävention und eine Voraussetzung sozialer Teilhabe. Wie können arbeitsmarktfernere Menschen und einstellende Unternehmen besser zusammenfinden?

Handlungsempfehlungen:

1. Gegenseitige Sensibilisierungsprozesse einleiten.

2. Unternehmensperspektive miteinbeziehen: Eine erste Veranstaltung mit migrantischen Unternehmen und Sozialarbeiterinnen (Titel: „Blick über den Tellerrand“) wurde bereits durchgeführt.

3. Rechtskreisübergreifende Agentur aus verschiedenen Anbietern schaffen.

4. Erhebungsinstrumente und Projekte entwickeln: Hier liegen bereits zwei konkrete und ausgearbeitete Projektvorschläge vor.

- Unterstützungsprojekt für die Ausbildung in migrantischen Unternehmen.
- KMU-Beratungsstelle (wird von der regionalen Wirtschaft sehr positiv aufgenommen).

Input: Vortrag „Leben im Wartezustand“ zu Erwerbslosigkeit, Scham, Einsamkeit (C. Höhre), Ergebnisse des Hessischen Landessozialberichts (J. Kalveram)

Über die Arbeit in den Foren berichtet der alle acht Wochen erscheinende Newsletter des Pakts.

### **Das Spendenprojekt „Pakthilfe“**

Der Pakt hat ein Projekt „Pakthilfe“ zur Armutsbekämpfung in Kassel initiiert, welches nun Vereine, Institutionen und vor allem auch Stadtteil- und Familienzentren unterstützt, die tätige Hilfe für Bedürftige leisten. Projektziel ist die Aufrechterhaltung und Erweiterung der Unterstützungsangebote für bedürftige Menschen in Kassel. Dazu gehören unter anderem die Bereitstellung warmer Mahlzeiten, die Verteilung von Nahrungsmitteln und Kleidung, die erweiterte Bereitstellung geheizter Räumlichkeiten, von Indoor-Spielstätten oder Angebote für ältere Menschen. Hierzu konnten (und können) formlose Anträge an den Pakt gestellt werden, in denen die Angebote, die Anzahl der Teilnehmenden sowie besondere Mehrbelastungen in der aktuellen Situation umrissen werden. Praktisch alle helfenden Institutionen stehen vor den gleichen Herausforderungen: Die Zahl der Hilfebedürftigen wächst stetig an, gleichzeitig steigen die Lebensmittelpreise und Lebenshaltungskosten. Dies geht einher mit einem spürbaren Rückgang von finanziellen Spenden und Sachspenden.

Das Unterstützungsprojekt des Pakts zielt genau auf diese neuen Herausforderungen und möchte einen Beitrag dazu leisten, dass die Helfenden ihre für die Stadt überaus wichtige Arbeit weiterhin leisten und ausweiten können. Unterstützt werden bislang insgesamt 24 Organisationen und Projekte, darunter die Tafel Kassel, das Panama, die Heilsarmee, die Bahnhofsmision und der Frauentreff Brückenhof. Die Gesamtfördersumme beträgt aktuell 136.000,00 Euro.

Das Projekt wird mit Spenden unterstützt. Ein auf eigenen Wunsch anonym bleibender Spender überwies einen größeren Betrag an den Pakt. Mit dabei sind auch die Wirtschaftsförderung Region Kassel, Wintershall DEA, der Arbeitgeberverband GESÄMTMETALL und der Unternehmerverband Nordhessen.

### **Herausforderung „Städtische Gesamtstrategie gegen Armut“**

Aktuell werden von Mitgliedern des Paktrats in Abstimmung mit dem Universitäts-Team um Prof. Dr. Wolfgang Schroeder die Vorbereitungen für die Erstellung einer Gesamtstrategie gegen Armut in Kassel durchgeführt. Aus meiner persönlichen Sicht als Paktkoordinator ist es



an dieser Stelle notwendig, die bereits vorhandenen strategischen Vorhaben der Stadt miteinzubeziehen: Diese sind zum einen das 2019 von einer großen Mehrheit der Stadtverordneten beschlossene und damit verbindliche Integrationskonzept, zum anderen die 2020 erstellte kommunale Arbeitsmarktstrategie, die sich ausschließlich auf Menschen bezieht, die es bislang auf dem Arbeitsmarkt nicht ganz einfach hatten. Die Arbeitsmarktstrategie ist ebenfalls eine verbindliche und vom Hessischen Sozialministerium eingeforderte Grundlage der lokalen Förderung durch das Hessische Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget. Auch das Jobcenter hat im März 2023 sein jährliches Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm vorgelegt. Nicht zuletzt wird Ende Juni ein „Bündnis für bezahlbares Wohnen“ ins Leben gerufen.

Der Pakt bietet hier eine Chance, von Armut betroffenen und bedrohten Menschen auch dadurch zu helfen, dass Unterstützungsangebote abgestimmt werden, um dann bei Menschen wirklich anzukommen. Dabei müssen auch jene Menschen berücksichtigt werden, die von Angeboten bislang nicht erreicht werden. Zum Beispiel Menschen, die mit ihrer Rente knapp über den Sätzen der Grundsicherung liegen, aber deren Leben durch immense Nachzahlungen und steigende Lebenshaltungskosten massiv beeinträchtigt wird.“



Ilona Friedrich

Bürgermeisterin